



Rathaus

Umschau

Donnerstag, 14. Juli 2016

Ausgabe 132

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	4
› Stadtrat bringt Bau von 2.100 neuen Wohnungen auf den Weg	4
› Südliches Bahnhofsviertel: Ausstellung im Deutschen Theater	5
› Straßenarbeiten in der Sendlinger Straße	6
› Öffentliche Sitzung des Mieterbeirates	6
› Interessenten für Eröffnung von Großtagespflegen gesucht	6
› Stadt sucht Tagesbetreuungspersonen: Infoveranstaltung im Juli	7
› Legionellenfreies Trinkwasser: Infoabend im Bauzentrum	8
› Erzähltheater in der Stadtbibliothek Allach – Untermenzing	8
Antworten auf Stadtratsanfragen	9
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	



Terminhinweise

Wiederholung

Freitag, 15. Juli, 11.30 Uhr, Heßstraße 35

Kommunalreferent Axel Markwardt, Armin Hagen, Prokurist der GWG München, und Antje Eberhard, Geschäftsführerin Gesellschaftspolitische Projekte e.V., präsentieren im Rahmen eines Tages der offenen Tür das Projekt „Begleitetes Wohnen Maxvorstadt“. In dessen Mittelpunkt steht eine teilbetreute Jugendwohngruppe für junge Erwachsene unterschiedlicher Nationalitäten im Alter von 18 bis 21 Jahren. Betreut werden die maximal 14 Jugendlichen überwiegend in den Nachmittags- und Abendstunden von einem sechsköpfigen multiprofessionellen Team von Betreuerinnen und Betreuern.

Achtung Redaktionen: Anmeldungen bitte an bdr.kom@muenchen.de

Dienstag, 19. Juli, 11 Uhr, Kleiner Sitzungssaal im Rathaus

In Vertretung des Oberbürgermeisters begrüßt Stadtrat Thomas Ranft (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung (FDP – HUT – Piraten)) eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern aus Jerusalem und führt sie durch das Rathaus.

Dienstag, 19. Juli, 11.30 Uhr,

Städtische Adalbert-Stifter-Realschule, Flurstraße 4

Stadtschulrätin Beatrix Zurek spricht anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Städtischen Adalbert-Stifter-Realschule.

**Mittwoch, 20. Juli, 19 Uhr, Veranstaltungssaal des
NS-Dokumentationszentrums München, Brienner Straße 34**

Eröffnung der neuen Sonderausstellung „Adolf Frankl – Kunst gegen das Vergessen“ im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung mit Grußworten von Stadtrat Marian Offman (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Weitere Grußworte sprechen Dr. h.c. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, Professor Dr.-Ing. Winfried Nerding, Gründungsdirektor des NS-Dokumentationszentrums München, und Thomas Frankl, Sammlung Adolf Frankl Wien.

Achtung Redaktionen: Pressepreview am Mittwoch, 20. Juli, 11 Uhr, mit Thomas Frankl, Sohn Adolf Frankls, und mit Professor Dr.-Ing. Winfried Nerding. Es besteht die Möglichkeit für Film- und Fotoaufnahmen sowie Interviews.



Anmeldungen zur Pressepreview bis Freitag, 15. Juli, erbeten per E-Mail an presse.nsdoku@muenchen.de
Besteht der Wunsch auch über die Eröffnungsfeier um 19 Uhr zu berichten, bitte dies bei der Anmeldung angeben.
(*Siehe auch unter Meldungen*)

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 21. Juli, 19.30 Uhr,
Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 15 (Trudering – Riem).

Donnerstag, 21. Juli, 19 Uhr,
Aula der Grundschule Hildegard-von-Bingen-Anger 4 (barrierefrei)
Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 11 (Milbertshofen – Am Hart).
Die Versammlungsleiterin Bürgermeisterin Christine Strobl und der Bezirksausschussvorsitzende Fredy Hummel-Haslauer informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum München, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Fredy Hummel-Haslauer.

Donnerstag, 21. Juli, 18.30 Uhr, Bürgersaal Stadtteilzentrum Fürstenried-Ost, Züricher Straße 35 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen – Obersendling – Forstenried – Fürstenried – Solln) mit dem Vorsitzenden Dr. Ludwig Weidinger.

Meldungen

Stadtrat bringt Bau von 2.100 neuen Wohnungen auf den Weg

(14.7.2016) Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung hat kürzlich die Aufstellungs- und Eckdatenbeschlüsse für die Planungsgebiete Arcis-/ Elisabethstraße in Schwabing-West und Hochmuttinger Straße in Feldmoching – Hasenberg sowie die Billigungsbeschlüsse für die Planungsgebiete Hanns-Seidel-Platz in Neuperlach, Hildegardstraße im Stadtbezirk Altstadt – Lehel, Weyprechtstraße am Harthof sowie das ehemalige Dornier-Gelände Süd in Neuaubing gefasst. Damit wurden die Voraussetzungen zur Errichtung von rund 2.100 neuen Wohnungen geschaffen.

- Für das Areal zwischen Arcisstraße (östlich), Elisabethplatz (südlich), Nordendstraße (westlich) in Schwabing-West wurde die Aufstellung eines Bebauungsplans beschlossen, der eine Umstrukturierung des Gebiets vorsieht. Es sollen Einzelhandel, Büroräume, eine Kindertagesstätte mit je drei Kinderkrippen- und Kindergartengruppen und 133 Wohnungen entstehen.
- Für das Planungsgebiet östlich der Hochmuttinger Straße, nördlich der Herbergstraße und westlich der Paul-Preuß-Straße im Stadtbezirk Feldmoching – Hasenberg soll ein städtebaulicher und landschaftsplanerischer Ideenwettbewerb ausgelobt werden. Es ist beabsichtigt, ein neues Wohnquartier mit zirka 500 bis 600 Wohnungen mit den zugehörigen Freiraumnutzungen sowie den sozialen Infrastruktureinrichtungen zu entwickeln.
- Am Hanns-Seidel-Platz entsteht ein attraktives Stadtteilzentrum, das neben dem kulturellen Bürgerzentrum mit Sozialbürgerhaus über Einzelhandel, Beherbergung, Dienstleistung und Gesundheitseinrichtungen, ein Kindertageszentrum sowie 417 Wohneinheiten verfügt.
- Im Bereich des Thomas-Wimmer-Rings zwischen Herrnstraße und Hildegardstraße wird ein Hotel erweitert; es entsteht eine Tiefgarage mit insgesamt 520 Kfz-Stellplätzen. Die Hotelerweiterung wird durch ein zweites Wohn- und Geschäftshaus ergänzt. Insgesamt sind 20 Wohnungen geplant. Im Neubau an der Neuturmstraße soll im Erdgeschoss neben der Hotelerweiterung auch eine gastronomische Einrichtung mit Außenflächen auf dem Platz und kleinflächiger Einzelhandel etabliert werden.
- Am Harthof-Nord, an der Weyprechtstraße, soll im Bereich von vorgesehenen Mischgebieten beziehungsweise allgemeinen Wohngebieten eine Bebauung ermöglicht werden, die – insbesondere in zwei für Einzelhandel festgesetzten Bereichen – auch der Nahversorgung des Gebietes dient. Im Großteil der Siedlung soll neben allgemeinen Grün-

flächen und zwei Kindertageseinrichtungen die Schaffung von 553 Wohnungen ermöglicht werden.

- Auf dem ehemaligen Dornier-Gelände Süd in Neuaubing, im Bereich zwischen Trimbургstraße, Am Gleisdreieck, Voglerstraße und Leisaustraße entsteht in den kommenden Jahren ein neues, qualitätsvolles und nachhaltiges Wohnquartier mit rund 380 Wohnungen für 900 Menschen. Auf dem Gebiet sollen zudem eine Kindertageseinrichtung sowie großzügige öffentliche Grünflächen bereitgestellt werden. Die Grundschulversorgung wird über einen neuen Schulstandort in Freiham-Süd ab dem Schuljahr 2016/2017 sichergestellt.

Südliches Bahnhofsviertel: Ausstellung im Deutschen Theater

(14.7.2016) Rund 8.000 Einwohnerinnen und Einwohner unterschiedlichster Herkunft, eine Vielzahl an Arbeitsplätzen und rund 1.000 Passanten, die die Schwanthalerstraße an der Goethe- und der Schillerstraße pro Stunde überqueren – das südliche Bahnhofsviertel ist nicht nur eines der dichtesten, sondern auch eines der lebendigsten Viertel Münchens.

Es liegt mit seiner direkten Nachbarschaft zum Hauptbahnhof im Zentrum Münchens und ist geprägt von einem bunten Miteinander verschiedenster Nutzungen, Branchen und Bevölkerungsgruppen. Insgesamt leben über 40 Nationalitäten hier – so viele wie sonst nirgends in der Stadt.

2014 hat das Referat für Stadtplanung und Bauordnung die Konzeptstudie „Südliches Bahnhofsviertel: Maßnahmenkonzept zur Stärkung des Wohnens“ in Auftrag gegeben, um die Potentiale zur Stärkung des Wohnens, zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und zur Lenkung des Verkehrs zu untersuchen. In einer Ausstellung, einer Informationsveranstaltung und bei Führungen sollen die Ergebnisse der Untersuchung zu Entwicklungschancen, Risiken und der städtebaulichen Zukunft dieses urbanen Quartiers vorgestellt werden.

Folgende Termine sind vorgesehen:

- Ausstellung vom 19. Juli bis 7. August, täglich von 15 bis 20 Uhr, Barocksaal des Deutschen Theaters (Erdgeschoss), Schwanthalerstraße 13, Ausstellungseröffnung am Montag, 18. Juli, 18.30 Uhr
- Informationsveranstaltung am Donnerstag, 28. Juli, 8 bis 21 Uhr, Silberaal des Deutschen Theaters, Schwanthalerstraße 13
- Führungen durch die Ausstellung mit anschließender Ortsbegehung, 20. Juli, 27. Juli und 3. August, jeweils von 17 bis 18.30 Uhr, keine Anmeldung nötig, Treffpunkt in der Ausstellung

Informationen hierzu können auch im Internet unter www.muenchen.de/bahnhofsviertel abgerufen werden.

Straßenarbeiten in der Sendlinger Straße

(14.7.2016) In der Sendlinger Straße wird am Freitag, 15. Juli, zwischen 6 und 9.30 Uhr im Abschnitt zwischen Hermann-Sack-Straße und Schmidstraße punktuell die Fahrbahn im Bereich der Randsteine ausgebessert. Die Maßnahme ist nötig, weil im Bereich der ehemaligen Parkplätze Spurrillen entstanden sind. Die Sendlinger Straße wird im Rahmen eines Versuchs seit 1. Juli als Fußgängerzone genutzt. Die Anlieger wurden vorab informiert.

Öffentliche Sitzung des Mieterbeirates

(14.7.2016) Der Mieterbeirat lädt am Montag, 18. Juli, 18.30 Uhr, zur nächsten öffentlichen Sitzung im Kleinen Sitzungssaal des Rathauses ein. Cornelius Mager, Leiter der Lokalbaukommission im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, referiert zum Schwerpunktthema „Nachverdichtung“ Mieterinnen und Mieter können sich während der Sitzung zu Wort melden und ihr persönliches Anliegen vorbringen. Der Mieterbeirat ist ein ehrenamtliches Gremium und setzt sich für die Belange von Mieterinnen und Mietern ein.

Weitere Informationen unter www.mieterbeirat-muenchen.de.

Interessenten für Eröffnung von Großtagespflegen gesucht

(14.7.2016) Das Angebot an Betreuungsplätzen der Münchner Großtagespflege wird ausgebaut. Das Sachgebiet Kindertagesbetreuung des Stadtjugendamtes München sucht deshalb Interessentinnen und Interessenten, die eine Großtagespflege eröffnen wollen. Am Dienstag, 26. Juli, findet im Stadtjugendamt, Prielmayerstraße 1, von 18.30 Uhr bis 20.30 Uhr ein Informationsabend statt.

Die Münchner Großtagespflege bietet ein individuelles Betreuungskonzept für Kinder im Alter von neun Wochen bis 14 Jahren. Die Großtagespflege beinhaltet Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern. Sie orientiert sich am Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan und an den Qualitätsstandards der Münchner Kindertagespflege. Großtagespflege bedeutet in der Regel, dass sich zwei Tagesbetreuerinnen zusammenschließen und gemeinsam in geeigneten, kindgerechten Räumen bis maximal zehn gleichzeitig anwesende Kinder betreuen. Jede Großtagespflege wird vom Stadtjugendamt München fachlich betreut und begleitet.

Wer eine Großtagespflege eröffnen möchte, arbeitet daher auf der Grundlage des Münchner Rahmenkonzeptes eng mit dem Stadtjugendamt zusammen. Eine Großtagespflege kann von pädagogischen Fachkräften wie Erzieherinnen und Erziehern oder von Tagesbetreuerinnen mit Zertifikat des Bundesverbandes für Kindertagespflege geleitet werden. Für die Ausbildung zur Tagesbetreuerin in der Großtagespflege



bietet das Sachgebiet Kindertagesbetreuung ein Qualifizierungsprogramm an. Neben der beruflichen Voraussetzung müssen für die Eröffnung einer Großtagespflege geeignete und kindgerechte Räumlichkeiten und ein pädagogisches Konzept vorhanden sein.

Der Informationsabend ist an Personen gerichtet, die sich für die Eröffnung einer Großtagespflege oder auch zur Qualifizierung als Tagesbetreuungsperson im Rahmen der Großtagespflege interessieren. Um pünktliches Erscheinen um 18.25 Uhr wird gebeten, da der Eingang in das Gebäude zu dieser Zeit für Besucher geschlossen ist – die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden dort abgeholt. Weitere Informationsabende finden am 13. September und 18. Oktober statt. Rückfragen unter der Telefonnummer 2 33-4 98 00 oder per E-Mail an grostagespflege.soz@muenchen.de.

Stadt sucht Tagesbetreuungspersonen: Infoveranstaltung im Juli

(14.7.2016) Die Kindertagespflege in Familien der Stadt München steht für individuelle Betreuung, Bildung und Erziehung der Tageskinder in familiärer Atmosphäre und kindgerechtem Umfeld. Unter allen Kinderbetreuungsangeboten ist die Kindertagespflege in Familien ein bedeutender Baustein, und die Münchner Tagesbetreuungspersonen leisten einen wichtigen Beitrag für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Für alle Interessierten, die das kleine und zukunftsorientierte Familienunternehmen „Kindertagespflege in Familien“ führen wollen, bietet das Sozialreferat der Stadt München am Donnerstag, 21. Juli, im Sozialbürgerhaus Orleansplatz 11, 18 bis 20 Uhr, eine Informationsveranstaltung an. Der Raum ist am Veranstaltungstag im jeweiligen Sozialbürgerhaus ausgeschildert. Weitere Informationen unter der Telefonnummer 2 33-4 98 00 oder per E-Mail an kinderbetreuung.soz@muenchen.de.

Das Sozialreferat der Stadt München ist kontinuierlich auf der Suche nach Personen, die Freude am Zusammensein mit Kindern haben und sich für die selbstständige Tätigkeit als Tagesbetreuungsperson interessieren. Wer bei sich zu Hause professionell selbst eines bis maximal fünf Kinder betreuen möchte, hat als Tagesbetreuungsperson die Möglichkeit dazu und kann dabei sogar seine Arbeitszeiten flexibel gestalten. Je nach individuellem Betreuungsangebot ergeben sich durch die Selbstständigkeit gute Verdienstmöglichkeiten.

Ausstellung im NS-Dokumentationszentrum München

(14.7.2016) Ab Donnerstag, 21. Juli, bis Sonntag, 25. September, zeigt das NS-Dokumentationszentrum München die neue Sonderausstellung „Adolf Frankl – Kunst gegen das Vergessen“. Der Künstler Adolf Frankl, geboren 1903 in Bratislava, 1944 nach Auschwitz deportiert, gab seinen Erinnerungen an das Erlebte in Gemälden, Zeichnungen und Grafiken bildliche

Gestalt. Er versuchte auf diese Weise, sein Trauma zu verarbeiten und einen Appell gegen das Vergessen zu formulieren. Trotz ihrer inhaltlichen Schwere sind die Bilder von einer intensiven Farbigkeit gekennzeichnet. Die im NS-Dokumentationszentrum gezeigte Auswahl konzentriert sich auf die künstlerische Auseinandersetzung Frankls mit seiner Zeit im Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz.

Die Sonderausstellung ist während der Öffnungszeiten des NS-Dokumentationszentrums München, Lern- und Erinnerungsort zur Geschichte des Nationalsozialismus, Briener Straße 34, von Dienstag bis Sonntag 10 bis 19 Uhr zu besichtigen. Der Eintritt inklusive des Besuchs der Dauerausstellung „München und der Nationalsozialismus“ beträgt 5, ermäßigt 2,50 Euro. Sonderöffnungen für Schulklassen und Gruppenführungen nach Vereinbarung.

Ausführliche Informationen unter www.ns-dokuzentrum-muenchen.de.
(Siehe auch unter *Terminhinweise*)

Legionellenfreies Trinkwasser: Infoabend im Bauzentrum

(14.7.2016) Legionellen im Trinkwasser sind vor allem beim Duschen ein gesundheitliches Risiko. Die Trinkwasserverordnung soll vor Legionellen im Warmwasser Schutz bieten. Der Sachverständige Alexander Schaaf erläutert in seinem Vortrag „Legionellenfreies Trinkwasser: Was muss in der Hausinstallation beachtet werden?“ am Dienstag, 19. Juli, 18 bis 19 Uhr, im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, welche Verpflichtungen Hauseigentümer sowie Betreiber von Warmwasserspeichern haben, welche Schwachstellen es in der Hausinstallation gibt und was zum Schutz vor Verkeimung getan werden kann. Der Eintritt ist frei.

Nähere Informationen im Internet unter www.muenchen.de/bauzentrum, per E-Mail an bauzentrum.rgu@muenchen.de und unter der Telefonnummer 54 63 66 - 0.

Erzähltheater in der Stadtbibliothek Allach – Untermenzing

(14.7.2016) Am Mittwoch, 20. Juli, findet um 15 Uhr in der Stadtbibliothek Allach – Untermenzing, Pfarrer-Grimm-Straße 1, in der Veranstaltungsreihe „Lollipop Vorlesen & Basteln“ wieder ein Kamishibai-Erzähltheater statt. Anschließend wird ein Motiv gebastelt. Vorgestellt wird die Bildergeschichte „Die drei Schmetterlinge“ zu den Themen Flucht, Asyl und Zusammenhalt. Die Fabel von Wilhelm Curtmann wird von Susanne Brandt neu erzählt. Die Veranstaltung eignet sich für Kinder ab vier Jahren. Kostenlose Mitmachkarten sind in der Bibliothek erhältlich.

Weitere Informationen gibt es direkt in der Bibliothek oder telefonisch unter 189 32 99 – 0 und per E-Mail an stb.allach-untermenzing.kult@muenchen.de.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 14. Juli 2016

Streugutdepots – Ist der Stadt der Missbrauch bekannt?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Ursula Sabathil und Mario Schmidbauer (Fraktion Bürgerliche Mitte – Bayernpartei/Freie Wähler) vom 14.6.2016

Streugutdepots – Ist der Stadt der Missbrauch bekannt?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Ursula Sabathil und Mario Schmidbauer (Fraktion Bürgerliche Mitte – Bayernpartei/Freie Wähler) vom 14.6.2016

Antwort Baureferat:

In Ihrer Anfrage vom 14.6.2016 führen Sie aus:

„Wie unserer Fraktion aus mehreren Quellen bekannt wurde, wurden in letzter Zeit in der Stadt des öfteren Personen beobachtet, die die Streugutdepots am Gehwegrand als Unterbringungsmöglichkeit für private Habseligkeiten nutzen. Offenbar werden die Schlösser der Kisten aufgebrochen und eigene Schlösser angebracht.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:“

Ihre Fragen beantworten wir wie folgt:

Frage 1:

Ist der LH München dieses Phänomen bekannt? Wenn ja, wie viele Depots werden derart missbraucht und in welchen Stadtteilen?

Antwort:

Im Bereich des Vollanschlussgebietes befinden sich insgesamt ca. 870 Streugutkisten. Der darin gelagerte Splitt wird im Winter für die Sicherung der Verkehrsflächen benötigt. Die Kisten sind mit einem Sicherungsbolzen verschlossen. Von der Anbringung eines Schlosses wird abgesehen, da dies den Arbeitsablauf im Winter erheblich einschränken würde. Die Wiederbefüllung der leeren Streugutkisten erfolgt im Laufe der Sommermonate. Seit Kurzem wird dabei festgestellt, dass gelegentlich Streugutkisten zur Einlagerung von Gegenständen missbraucht werden. Dies erfolgt hauptsächlich im Bereich des Hauptbahnhofes und des Gärtnerplatzes.

Frage 2:

Was wird gegen den Missbrauch der städtischen Streugutdepots unternommen?

Werden die bekannten Fälle juristisch verfolgt?

Antwort:

Auf Grund des Missbrauchs werden die Streugutkisten durch das Personal der städtischen Straßenreinigung verstärkt kontrolliert. Betroffene Streugutkisten werden umgehend mit Splitt befüllt, so dass eine Fremdnutzung nicht mehr möglich ist. Da die Streugutkisten bei der Nutzung nicht



beschädigt werden, liegt keine Sachbeschädigung vor. Die Unterbringung von privaten Habseligkeiten in Streugutkisten stellt den Tatbestand einer Gebrauchsanmaßung dar. Dies ist in diesem Fall gemäß deutschem Strafrecht kein Straftatbestand.

Frage 3:

Ist die Polizei in die bekannten Fälle involviert? Was passiert mit den aufgefundenen Gegenständen? Um welche Art Gegenstände handelt es sich überwiegend?

Antwort:

Die Polizei wurde durch die städtische Straßenreinigung informiert. Nach Absprache mit der Polizei werden die vorgefundenen Gegenstände, es handelt sich zumeist um Pfandflaschen und gebrauchte Kleidungsstücke, als Abfall entsorgt.

Frage 4:

Wie schätzt die Stadt die Gefahr ein, dass die offenbar leicht zugänglichen Streugutkisten als Lager für Gefahrenstoffe (schlimmstenfalls sogar für Anschläge) missbraucht werden?

Wie kann diese Gefahr unterbunden werden?

Antwort:

Bisher wurden nur Pfandflaschen und Kleidungsstücke vorgefunden. Derzeit werden alle Streugutkisten komplett mit Splitt aufgefüllt. Somit wird ein Missbrauch unterbunden.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 14. Juli 2016

**Aktuelle Stunde zu dem Thema:
Konsequenzen aus dem Urteil des Bayerischen Verwaltungsgerichts zur Luftreinhaltung in München**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Gülseren Demirel, Lydia Dietrich, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Jutta Koller, Dominik Krause, Sabine Krieger, Hep Monatzeder, Sabine Nallinger, Thomas Niederbühl, Dr. Florian Roth und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

Münchner Schulen verstärkt auf den Unterricht mit Flüchtlingskindern vorbereiten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilhofer (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung (FDP – HUT – Piraten))

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 14.07.2016

Aktuelle Stunde zur Vollversammlung vom 20.07.2016

**Wir beantragen hiermit nach Paragraph 70 der Geschäftsordnung des Stadtrats der
Landeshauptstadt München fristgerecht für die Vollversammlung am 20.07.2016 eine
Aktuelle Stunde zu dem Thema:**

**Konsequenzen aus dem Urteil des Bayerischen Verwaltungsgerichts
zur Luftreinhaltung in München**

(http://www.vgh.bayern.de/media/muenchen/presse/pm_2016-06-29.pdf)

**Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:**


Dr. Florian Roth


Gülseren Demirel


K. Habenschaden


Dominik Krause


Paul Bickelbacher


Herbert Danner


Lydia Dietrich


Anna Hanusch


Jutta Koller


Sabine Krieger


Hep Monatzeder


Sabine Nallinger


Thomas Niederbühl


Oswald Utz

Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

14.07.2016

Antrag Nr.:
**Münchener Schulen verstärkt auf den Unterricht
mit Flüchtlingskindern vorbereiten**

Der Stadtrat möge beschließen:

An den Münchner Schulen werden in Kooperation mit dem Pädagogischen Institut und anderen Einrichtungen (LMU, Kliniken etc.) verstärkt Workshops, Kurse, Supervisionen etc. für interessierte Lehrer und Eltern abgehalten, um auf den Umgang und Unterricht mit Flüchtlingskindern vorzubereiten. Besonderes behandelt werden Themen wie Umgang mit Ängsten, Traumata, sprachliche Verständigungsschwierigkeiten, Migration, kultureller Hintergrund.

Begründung:

Künftig werden an den Münchner Schulen vermehrt Flüchtlingskinder am Unterricht teilnehmen. Viele dieser Kinder sind durch ihre Erlebnisse auf der Flucht traumatisiert. Eine Schulklasse soll gemeinsam lernen, Vorurteile und Ängste abzubauen und eine Klassengemeinschaft zu bilden.

Lehrer und Eltern und Schüler stehen in einer besonderen Verantwortung und sollen mittels professioneller Unterstützung den Herausforderungen kooperativ begegnen.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Dr. Wolfgang Heubisch
Stadtrat

Gez.
Wolfgang Zeilnhofer
Stadtrat

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Thomas Ranft
Stadtrat